

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Chronik der Königl. Schaubühne zu Dresden.

Am 7. Mai. Fridolin.

Am 9. Mai. La Vestale.

Am 11. Mai. Auf dem Linkeschen Bade. Zum erstenmale: Der Hund des Aubry. Posse in 1 Akt, vom Schauspieler F. A. Wolff.

Man könnte vielleicht denken, die Periode des Hundespiels auf den Bühnen Deutschlands sey schon zu lange vorüber, als daß eine Satyre darauf, wofür man nach dem Titel diese Kleinigkeit allein halten möchte, noch an Zeit und Stelle sey, aber irren würde man sich, denn einen kleinen Seitenhieb auf jene Bierfuß-Manie abgerechnet, ist von der Art in der artigen Posse nichts zu finden, sondern der Hund schürzt bloß den eben nicht sehr künstlich, aber recht erdßlich verschlungenen Knoten einiger sehr scherzhaften Situationen. Auf mehr macht das Ganze, das etwa eine halbe Stunde unsre Aufmerksamkeit sich erbittet, nicht Anspruch, und leistet ganz was es senach verspricht. Denn in der That ist die Scene, auf welche eigentlich vom Anfang an blos hingearbeitet ist, wo die Schauspielerin Walter die Verdienste ihres todtgeglaubten Hundes jammernd schildert, und der Amtmann Nühren treuherzig vermeint, sie hege diese Betrübniß und halte diese seelenvolle Leichenrede für ihren vor kurzem verstorbenen Mann, eine der komischsten und lustig erregendsten, die irgend ein Lustspiel aufzuzeigen hat, und verfehlte auch dieses Mal ihre Wirkung nicht, wie sie es nie bei guter Darstellung thun wird. Daß dieses Letzte aber der Fall werde, dafür sorgten die Damen Hartwig und E. Zucker, und die Herren Hellwig und Seyer, denen die vier Rollen dieser Posse anvertraut waren.

Dieses kleine Vorspiel ist in Alexandrinern geschrieben, und in recht lebendiger Sprache.

Hierauf folgten: Die beiden Blinden von Toledo.

Am 12. Mai. Ebendasselbst. Zum erstenmale: Der Schatz. Lustspiel in 1 Akt, von Contessa. Wir versparen die Beurtheilung dieses witzigen, sehr wacker dargestellten und freundlich aufgenommenen, kleinen Stückes, bis zur zweiten Aufführung. Es folgte: Hedwig, die Banditenbraut.

Am 14. Mai. In der Stadt: Die vornehmen Wirtbe.

Correspondenz: Nachrichten.

Aus Italien, im April 1818.

In Venedig, auf dem Theater Bendramin, fiel die Oper: Adelaide e Comingio durch, doch erhielt Signora Lassetti darin den schmeichelhaftesten Beifall.

Mit der Abreise der allgemein gefeierten Colbran eröffnete sich zu Neapel der Kampfplatz für andre Künstlerinnen. Am 24. April traten denn die Sängerrinnen Festa und Malanotti in ihn ein, und erwarben sich auch hier den Beifall, den sie auf andern Bühnen Italiens und des Auslands sich früher schon erworben hatten. Auch der Tenorist Bordogni ward in einer Cavatine beklatscht, doch eignet er sich mehr für zweite Parthien, und das Theater St. Carlo ist zu groß für ihn, um es mit seiner Stimme ausfüllen zu können.

In Arezzo ward das Theater mit der Italiana in Algeri eröffnet, die zwar hier nicht neu, aber wieder sehr gern gesehen ward. Man bewunderte besonders Signora Maria Stancari sowohl ihres Gesangs als ihres trefflichen Spieles wegen.

Ankündigungen.

In der Buchhandlung von C. F. Amelang, Bräuerstraße Nr. 11, in Berlin erschien so eben und wurde an alle auswärtige Buchhandlungen versandt:

A l e m a n n i a

oder

S a m m l u n g

der schönsten und erhabensten Stellen

aus den Werken

der vorzüglichsten Schriftsteller Deutschlands

zur

Bildung und Erhaltung edler Gefühle.

Ein Handbuch auf alle Tage des Jahres für Gebildete.

Herausgegeben

von

J. D. E. P r e u ß.

Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. Mit einem allegorischen Titellupfer.

Die erste Auflage dieses nützlichen Buches erschien im Jahre 1816, und wurde in diesen Blättern vom Recensenten nach Verdienst empfohlen. Es macht ihm große Freude, dieser zweiten Auflage eine noch verdientere Empfehlung, als der Ersten, mitgeben zu können. Da die Einrichtung des Ganzen und der Zweck des würdigen Herausgebers bereits aus der ersten Anzeige hinlänglich bekannt sind; so

kann er sich hier nur darauf beschränken, anzudeuten, worin die Veränderungen und Verbesserungen dieser zweiten Auflage bestehen. Der Herr Herausgeber, aufgemuntert durch den Beifall, den die erste Auflage erhalten hat, hielt sich für verbunden, bei dem neuen Abdrucke die größte Sorgfalt anzuwenden, um des freundlichen Beifalles sich immer mehr werth zu bezeigen, und hat darin auch redlich Wort gehalten. Er hat theils mehrere in der vorigen Ausgabe befindliche Stellen mit noch passenderen und ausgewählteren vertauscht, theils auf einem und demselben Tag zwei auch drei neue ausgesuchte Stücke abdrucken lassen. In einem Anhang lieft man: Meine Erziehungs-Grundsätze: Gesprochen in feierlicher Versammlung den 2. October 1817, wahrscheinlich vom Herausgeber selbst; und dann: Ein Traum: Von Jean Paul Friedrich Richter. (Aus dessen Titan, B. 2. S. 420 u. f.), welche beide Stücke den Werth des Buches sehr erhöhen. — Vielleicht findet es der würdige Herausgeber gerathen, bei einer künftig gewiß nothwendigen dritten Auflage die gegenwärtige unverändert wieder abdrucken zu lassen und statt der Verbesserungen und Vermehrungen lieber eine zweite Sammlung in eben der Form herauszugeben, wozu es ihm bei seiner weitläufigen Belesenheit nicht an Stoff fehlen kann.

In Dresden in der Arnoldischen Buchhandlung sofortlich zu haben.